

Miszelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **6 (1907)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miszelle.

Privileg von Kaiser Friedrich für Hans Bernhard von Eptingen zu Pratteln 1476. Wir Friderich von gottes gnaden römischer keyser zu allentzeiten merer des reichs zů Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich zů Steyr zu Kernndten und zu Crain, herre auf der Windischenmarch und zu Portenawe, grave zu Habspurg zu Tyrol zu Phirtt und zu Kyburg, marggrave zu Burgowe und lanntgrave im Ellsasz, bekennen öffentlich mit disem brieve und tůn kunt allen denen die in sehen oder horen lesen, daz wir gutlich angesehen und betracht haben die getrewen annemen und willigen dinst so uns dem heiligen reich auch unserm loblichen hawsz Osterreich unnsere und des reichs lieber getrüer Hanns Bernhart von Eptingen oft williglich und unverdrossenlich getan hatt, teglichs tut und hinfür in kúnfftig zeit wol tůn sol und mag, und haben darumb mit wolbedachtem müte gůtem rate und rechter wissen denselben Hanns Bernhart von Eptingen mitsambt aller seiner habe und gůt in unnsere und des heiligen reichs sonndern schutz und schirm genomen und empfangen, im auch disz hernachgeschriben gnad und freiheit gnediglich getan und gegeben also, daz er nu hinfür wo und an welhen ennden er zů zeiten im reich sitzen und wonen wirdet aller und iglicher newer schatzung stewr ungelit und aller annder beswerung frey ledig und die zugeben und zuraichen nicht schuldig noch pflichtig sein sol auch von nyemants umb keinerley sach willen wie die geheissen ist oder sein mag an einich hofes lanndes westvelisch noch ander gericht nicht fürgeheischen geladen noch bekumbert noch daran wider in noch sein gut nichts fürgenommen gehandelt gericht geurteilt oder procedirt werden noch auch er darauf zuerscheinen oder zů antworten schuldig noch pflichtig sein sol, sonnder wer zu im oder seinem gůt spruch oder anvordrung hette oder gewunne, der oder dieselben sollen das recht darumb gegen im vor uns oder unsern nachkomen am reich römischen keisern und künigen und nynnert anderswo suchen und nemen. Ob aber er darüber an einich ander gericht wie das genant oder geheissen werden mag dheins ausgenommen fürgeheischen geladen oder daran wider in oder sein gůt ichts fürgenommen gehandelt gericht geurteilt oder procedirt würde, dasselb sol alles crafftlos zunicht und untuglich sein und im noch seinem gůt ganntz keinen schaden bringen. Und nach dem der vorgenant Hanns Bernhart von Eptingen in unnsere und unnsers loblichen hawsz Osterreich in den vergangen kriegslewffen durch die veinde mercklich beschedigung erlitten und empfangen hatt, so haben wir im zů ergetzlichkeit solicher scheden auch zu widerbringung und aufnehmung des erstörten flecks Bratteln vergonnet und erlaubt und dise besunder gnad getan, daz er nu füran ewiglich daselbs zu Bratteln auf sand Ludigars abent und die

nechsten zwen teg darnach jerlich einen gemeinen jarmarkt hallten und zu besuchung desselben jarmarkts auch notdurft des gemeltn flecks ein fare daselbs über den Rein aufrichten und machen, auch er und alle die so solhen jarmarckt und fare mit ihrer kauffmanschatz besuchen und dartzu und davon ziehen all und iglich gnad fryung frid geleitt schirm vorteil recht gerechtigkeit und güt gewonheit nichts darinne hindangescheiden haben gebrauchen und geniessen sollen und mugen, die ander jarmarckt daselbsumb auch die personen so dartzu und davon ziehen haben gebrauchen und geniessen von recht oder gewonheit von aller menglich ungehindert. Nemen in inn unsern und des reichs schutz und schirme tun und geben im die obgeschriben gnad und freiheit verleihen vergonnen und erlauben im auch solhs alles von römischer keyserlicher macht volkomenheit und rechter wissen in crafft diss brieves und meinen setzen und wellen von derselben unnser keiserlichen macht volkomenheit, daz er nu füran dabei beleiben und sich der also an allenn ennden frewen gebrauchen und geniessen und von nyemant dawider bekombert gedrunge noch beswert werden sol in dhein wise ungeverdlich. Und gebietten darauff allen und iglichen curfürsten fursten geistlichen und weltlichen prelaten graven freyen herren rittern knechten hawblewten vitzthumben vogten pflegern verwesern amblewten schultheissen schöffen bürgermeistern richtern reten burgern und gemeinden und sunst allen andern unnsern und des reichs undertanen und getruen in was werden stattes oder wesens die sein von obgemelter unnser keiserlicher macht volkomenheit ernstlich und vestiglich mit diesem brieve, daz sy den genanten Hanns Bernharten von Epptingen an solhem unnserm und des reichs schutz und schirme auch den obbestimten unnsern keiserlichen gnaden freiheiten vergonntungen und erlaubungen nicht hindern noch irren sonnder in der in obberürter mass geruelich und on irrung gebrauchen geniessen und gentslich dabei beleiben lassen auch von unnser und des heiligen reichs wegen dabei getrewlich hanthaben schützen und schirmen und nit gestatten, das er darüber durch yemants gedrunge bekombert noch beswert werden, noch auch solhs selbs nit tün als lieb in allen und einem yglichen sey unnser und des reichs swere ungnad und verliesung einer pene nemlich fünftzig marck lotigs goldes zuvermeiden die ein iglicher so oft der frewenlich hiewieder tette verfallen sein sol halb in unnser und des reichs camer und den andern halben teil dem offtgenanten Hanns Bernharten von Epptingen und seinen erben unabeslich zu bezalen. Mit urkund diss brieves besigelt mit unnser keyserlichen maiestat anhangendem innsigel. Geben zu Newenstatt am vierden tag des moneds septembris nach cristi geburde vierzehenhundert und im sechsundsibentzigsten, unnser reiche des romischen im siebenunddreissigsten, des keyserthumbs im funffundzwentzigsten und des hungrischen im achtzehenden jarum.

Gleichzeitige Copie des Notarius Heinrich Gredler im Landesarchiv zu Liestal, Urkunde 600 a.